

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

18.7.1800 (Nr. 114)

Carlsruher

Freytags

1 8



Zeitung.

den 18. July

0 0

Mit Hochfürstlich, Marggräflich, Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Semlin, vom 23 Juny. Aus Constantinopel treffen dormalen sehr häufige Ekspeditionen hier ein. Nach Aussage der Kouriers soll es in dieser Hauptstadt eben so, wie im ganzen Reich, unruhig seyn. Der dortige russische Gesandte ist abgereist und auch alle zu Constantinopel befindliche Russen haben demselben nachfolgen müssen. Durch Temeswar ist vor einigen Tagen ein engl. General, dessen Name nicht bekannt ist, in der größten Eile nach Constantinopel gereist. Man vermutet, daß seine Aufträge von größter Wichtigkeit seyn müssen.

Wien, vom 5 July. Die heutige Zeitung enthält unter dem Artikel Kriegsbegebenheiten folgendes: Unterm 26. Juny berichtet der Feldzeugmeister Baron Kray aus Neuburg, daß gleich darauf, wie er mit der Armee die leztthin angezeigte Position an der Donau bezogen hat, vom Feind ein sehr lebhafter Angriff geschehen ist, der mit einem namhaften Verlust an Todten und Verwundeten zurückgewiesen wurde, unter welchen lezttern der feindliche General Despaigne sich befand, der hiebey sich ergebene stärkste Verlust von den Unserigen bestand in 200 Verwundeten. Nach der in der obberührten Donau: Stellung erfolgten Ausruhung der Armee war der Marsch bis Ingolstadt fortgesetzt, allwo der Feldzeugmeister Baron Kray nach einer weitem Meldung vom 29. Juny den Tag vorher mit der Armee eingetroffen ist. — Da inzwischen der mit einem detaschirten Korps vom Feind angegriffene Generalmajor Graf Meerfeld durch die Uebermacht bis hinter Dachau gegen München zurückgedrückt wurde, so sand Baron Kray für gut,

die Stellung der Armee bey Ingolstadt zu ändern und nachdem die ganz hergestellte und mit allen Bedürfnissen versehene Festung Ingolstadt hinlängliche Garnison erhalten hatte, und ein leichtes Korps unter dem General Klenau zur Deckung der Donau in den Gegenden von Ingolstadt aufgestellt war, die Armee in die Position von Landsbut zu führen. — Vermög eines aus der Marschkation Siburg unterm 30. Juny eingelaufenen weitem Berichtes des Baron Kray hat die über Dachau gegen München vorgerückte feindliche Kolonne eine Truppen-Abtheilung bis München vorgirt, allwo sie den 29. Juny eingerückt ist, nachdem vorher der Kurfürst nach Landsbut abgegangen war, um dort mit seinen bereits vor dem Feind stehenden, auch die noch im Land vorhandenen übrigen Truppen zu vereinigen. — Zugleich enthält eben diese Zeitung auch ein nachträgliches Verzeichniß der in den verschiedenen Gefechten bey der Armee in Deutschland vom 25. April bis 10. May vor dem Feind todt gebliebenen, verwundeten und gefangenen Staats- und Oberofficieren. Von den Getödteten sind 29 genannt, die Namen der Verwundeten und Gefangenen sind für nächstens angekündigt.

Die heutige Hofzeitung enthält keine neue Anzeige von der Armee in Italien. Nur gibt sie ein nachträgliches Verzeichniß der in den verschiedenen Gefechten bey der Armee in Italien vom 15. April bis 10. May vor dem Feind todt gebliebenen, verwundeten und gefangenen Generalen, Staats- und Oberofficieren. Der Todten, die genannt werden, sind 8, der Verwundeten 63; und der Gefangenen 37.

Regensburg, vom 7 July. Aus Landsbut wird vom 5 die gemeldet, daß ein Courier aus dem K. K. Hauptquartier Erdingen (Nerdingen) nach Straubing durchgeleitet ist und ausgefaßt habe, daß das Hauptquartier von Erdingen um 1 Uhr Nachmittags aufbrechen, und nach Hohenlinden verlegt werde, und daß die Franzosen in und bey Mosburg auf der linken Seite der Iser, und nur wenige K. K. Truppen auf der rechten Seite stehen.

Die Franzosen fahren fort, durch Streifparteien die hiesige und umliegende Gegend zu beunruhigen. Der Gen. Graf v. Klenau ist mit seinem Korps bemüht, diesen so viel möglich Einhalt zu thun. Daher fallen anhaltend kleine Vorpostengefechte vor. Dergleichen Gefechte ereigneten sich gestern bey Hornau, und zwischen Neustadt und Kehlheim. Nach allgemeiner Angabe befinden sich in Neustadt zwischen 4 u. 500 Franzosen. Gestern waren auch einige in Kehlheim, die sich aber nicht aufhielten. Die Deutsche Hauptarmee steht ist zwischen der Iser und dem Inn.

So eben angekommene Berichte aus Landsbut, vom 6 die sagen, das gestern Abends der Erzherzog Ferdinand sich zwar dafelbst mit seinem Korps in der Stadt und am Berge befand, daß aber alle Anstalten zum Abzug gemacht worden seyen: auch daß die gerade Verbindung gegen und mit Ergolsbach (Erbelsbach) gehemmt sey. Das Hauptquartier des F. J. M. Baron von Kray war den 6 die zwar noch in Hohenlinden, der Befehl zum Aufbruch nach Haag (3 Stunden nördlich von Wasserburg) war aber schon gegeben worden.

Ansbach, vom 9 July. Es war der franz. Gen. Ney, welcher in Eichstädt einrückte. Er verlangte gleich eine Mill. Liv. Kontribution, die Requisitionen an Tuch, Stiefeln, Schuhen, Leinwand und an Lebensmitteln von aller Gattung nicht mit eingerechnet. Durch Vorstellungen hat sich der franz. Gen. bewegen lassen, von der Kontribution 400,000 Liv. nachzulassen, da aber diesem ungeachtet die geforderte Summe die Kräfte des kleinen Eichstädter Landes weit übersteigt, so ist eine Deputation an Gen. Moreau abgeschickt worden, um weitern Nachlaß zu erwirken. Gen. Ney hat die Fürstl. Residenz bezogen.

Den 5. die gieng ein Churfürstbairischer Courier, mit Pässen vom Gen. Moreau, aus München zum Churfürsten hier durch. Man glaubt, daß er Friedensvorschläge vom franz. Gen. an Sr. Churfürstl. Durchl. mitbringt.

In München forderten die Franzosen 9 Mill. Liv., eine große Requisition an Tuch, Schuhen etc. und sogar 400 Fißboden, um mit letztern auf der Iser,

gegen die Donau hin, die k. k. Artillerie und Munitions-Reserve und Magazine abzuschneiden, welches Vorhaben aber nicht gelang.

Aschaffenburg, vom 9 Jul. Heute in der Frühe geschah von deutscher Seite ein Angriff auf die Franzosen, sie wurden auf beiden Ufern des Mains zurückgedrängt. Die Unsrigen stehen in Niederrad. Man spricht von 600 gefangenen Franzosen, welche überfallen worden sind. Heute wurden dem hiesigen k. k. Kommissariat 2000 Kaiserliche von Würzburg her bis auf den 12. d. zur Verpflegung hier angefragt.

Regensburg, vom 11 July. Nach dem Vordringen der Franzosen in Baiern, am Anfang dieses Monats schien es, sie würden in der ganzen Linie zumal und schnell vorrücken und es hieß deshalb, Generalfeldzeugmeister Baron Kray verlegte sein Hauptquartier nach Passau. Das erstere bestätigte sich nicht, die Bewegungen der Franzosen giengen langsam, und Gen. Kray nahm deshalb sein Hauptquartier noch in der Mitte von Baiern, in Landsbut, Langenpreising, Erding, Hag.

Inzwischen verstärkte Gen. Moreau seinen rechten Flügel und ließ den Gen. Lecourbe schnell gegen Etrol vorrücken. Aus diesen Bewegungen des Feindes ließ sich schließen, daß er den Kaiserl. einen oder 2 Tagmärsche abgewinnen wollte, um an die Donau bey dem Einfluß des Inn zu kommen, um die kaiserl. Magazine aufzufangen, und die Verstärkungen, welche aus Oestreich kamen, abzuschneiden. Die merkte Gen. Kray und er nahm seine Maasregeln darnach. Er begab sich schnell mit seiner Macht an den Einfluß des Inn in die Donau, bey Braunau und stellte an dem rechten Ufer des Inn starke Korps aus, um seine Verbindung mit Oestreich zu erhalten. Allein diese Bewegungen nöthigten ihn, sich vom Erzherzog Ferdinand um etwas zu weit zu entfernen: dieser kommandirte den Nachtrab, der sich etwas zu langsam zurückzog.

Bei dieser nur augenblicklichen Entfernung wurde nun der Erzherzog in der Gegend von Landsbut angegriffen und zwar durch ein weit stärkeres Korps und unerachtet seiner vortheilhaften Stellung und der außerordentlichen Tapferkeit seiner braven Leute, sah er sich genöthiget, einer so ungleichen Macht zu weichen und einen Theil seiner Artillerie zurück zu lassen, um seinen Rückzug zu beschleunigen. Der lange und hartnäckige Widerstand des Erzherzogs und die Geschicklichkeit, die er in einer so schwierigen Lage bewies, verschafften der Armee für die Folge ihrer Berrichtungen einen grossen Vortheil.

Schon wissen wir gewiß, (seit dieser Bericht aus Regensburg hinzu) daß ansehnliche Verstärkungen se-

wohl am Inn, als im Salzburgischen angekommen sind und die Verbindung zwischen der Krayschen und Fürst Reussischen Armee so sicher hergestellt ist, daß es den Franzosen schwer seyn wird, durchzubrechen und in Tirol und Oberösterreich einzudringen.

Regensburg, vom 12 July. Ein Theil des Korps unter den Befehlen des K. K. Klenau, welches seit einigen Tagen in unsrer Gegend kantonirt, hat sich vorgestern und gestern entzert, um sich der Hauptarmee zu nähern. Gestern Morgen sind die Kürassiers von Mack hier angekommen und haben die abgegangenen Dragoner von Koburg ersetzt. Man erwartet hier noch mehrere K. K. Truppen. General Klenau ist noch immer hier.

Dunkelsbühl vom 12 Jul. Das von Nürnberg her kommende Französische Korps unter dem Obrist Le Bassour traf über Anspach her gestern zu Feuchtwangen ein, wo es die Nacht über vor dem untern Thore kampirte, und fand sich heute hier ein. Die Offiziere speisen diesen Mittag in dem hiesigen Gasthof zur Rose.

Frankfurt vom 14 Jul. Das Gefecht vom 12 soll auf beiden Seiten sehr blutig ausgefallen seyn, besonders in der Gegend von Bergen, dieser Ort sowohl als Offenbach wurden mehrmals genommen und wieder genommen, endlich aber blieben beide in den Händen der Franzosen, indem die Deutschen, welche den Tag über einige Vortheile erfochten hatten, sich am Abend in ihre vorigen Stellungen zurückzogen, welches von franz. Seite ebenfalls geschah. Auch von Jsenburg blieben die Franzosen Meister, sie hatten aus Vorsicht ihre Bagagen nach Höchst zurückschaffen lassen, viele beiderseitige Verwundete wurden in der Nacht nach Frankfurt gebracht. Die Franzosen erhielten den 13 eine Verstärkung von 500 Reitern, der Generallieut. St. Suzanne war nach Landau abgereist und an seiner Stelle kommandirte einstweilen der Divisionsgeneral Collaud. Bey den teutschen Truppen fanden sich trierische Jäger.

Ueber die Verhältnisse Baierns lauten die öffentlichen Nachrichten noch verschieden. Nach einigen ist wirklich eine Konvention abgeschlossen worden, zufolge deren Baiern 8 Millionen Livres an die Franzosen zahlt, und dafür von allen Kontributionen und Requisitionen frey bleibt, nach andern hatte ein direkter Briefwechsel zwischen dem Kurfürsten und dem preussischen Gesandten einer und dem Gen. Moreau anderer Seite Statt gehabt.

Schreiben aus Mainz, vom 14 July.

Wie es heißt, haben die Truppen bey Frankfurt noch immer beynähe die nemliche Stellung wie vor 8 Tagen, die franz. Truppen stehen nemlich um

Frankfurt, und die Deutschen bey Offenbach. Indessen ist es seit einigen Tagen zu mehreren hitzigen Angriffen gekommen, wobey von beyden Seiten mehrere getödtet und verwundet wurden. Gestern Vormittags wurden 124 und gegen Abend noch etlich und 30 Kriegsgefangne größtentheils kaisert. vom Regiment Beaujeu nebst einigen Mainzern eingebracht. Vorgestern und gestern sind noch einige Kavallerie-Abtheilungen und Depots über den Rhein gegangen.

Heute wurde der Jahrestag des 14. July 1789. mit der größten Pracht gefeyert.

Stuttgart, vom 15 Jul. Von dem vor Ulm liegenden Französischen Korps gieng eine Patrouille 1. Offizier und 8. Gemeine enthaltend, vorgestern nach Winnenden und von da gestern über Ludwigsburg, Bitzheim, B. sigheim nach Heilbronn, oder wie sie sagen gegen Heideberg ab.

Zu Göppingen sind auch von Ulm herab 3 bis 400 Mann Kavallerie und Infanterie eingerückt. Eben diß Korps war gestern zu Rudersperg und Schorndorf.

Stuttgart vom 16 Jul. Das Französische, 3 bis 400 Mann starke Korps, welches vorgestern unsern Belheim vorbey über Rudersperg zog, ist gestern Vormittag zu Balmung angekommen: und heute Mittag ist eine Patrouille desselben zu Kanstatt eingetroffen.

Die französische Patrouille, die den 13 in Winnenden war ist den 14 über Ludwigsburg, Bietigheim und Besigheim nach Heilbronn abgegangen. Zu Göppingen ist dieser Tagen ein Korps von einigen Hundert Franzosen, bey denen auch Infanterie war, angekommen. Von diesem kam heute ein Theil nach Waiblingen.

I t a l i e n .

Triest, vom 20 Juny. Man hat ein Schreiben aus Smirna, vom 17. Mai, worinn es heißt: Ein Schiff, welches so eben von Baruth (syrischen Küste) ankommt, hat die Nachricht mitgebracht, daß, neuen Unterhandlungen zufolge, die wegen Räumung Egyptens abgeschlossene Konvention Ibestätigt worden sey, und der Kommodore Sir Sidnei Smith von London aus Befehl bekommen habe, den zum Transport der franz. Truppen nach Toulon bestimmten Schiffen die nöthigen Pässe zu geben.

Mailand, vom 30 Juny. Am 25. ist die letzte kaisert. Kolonne durch Stradella marschirt, um sich in die konventionsmäßige Position am Mincio zu begeben. Man schätzt sämtliche kaisert. Truppen, welche durch diese Gegend gezogen sind, auf 30 bis 35,000 Mann. Diejenigen, die zu Genua lagen, sind theils zu Land durch das östliche Küstenland, theils zu Wasser nach dem Florentinischen abgegangen. Die

franz. Armee hat größtentheils längst des Oglio ihre Position genommen.

Mailand, vom 5 Jul. Die Regierung der ligurischen Republick ist provisorisch auf den nämlichen Fuß gesetzt worden, wie in Cisalpinien, mit einer Regierungskommission und einer Consulta. In Genua befindet sich als außerordentlicher Minister der französischen Republick der Staatsrath Dijean.

Die hiesige Regierungskommission hat unter dem 24. Jun. folgenden Beschluß bekannt gemacht: Um einen öffentlichen Beweis ihrer Dankbarkeit gegen die französ. Nation und den ersten Consul Buonaparte zu geben, und um den außerordentlichen Sieg bey Marengo zu verewigen, welcher der cisalpinischen Republick die Freiheit wieder geschenkt hat, beschließt die Kommission: 1) Es wird an der hiezu schicklichsten und von den Einwohnern Mailands am häufigsten besuchten Stelle eine Säule von Nationalgranit errichtet werden. Auf eine Seite derselben wird die Rede eingegraben werden, welche Buonaparte am 22. Brumaire 6. J. in Mailand hielt. Auf der andern wird des Sieges bey Marengo und der zwischen den Generälen darauf getroffenen Konvention Erwähnung geschehen, durch welche er sein Versprechen erfüllte, uns zu Hilfe zu eilen, bey jeder drohenden Gefahr, der die cisalpinische Republik ausgesetzt wäre, und immer den lebhaftesten Antheil an dem Wohl und dem Ruhm unsrer Republik zu nehmen. (Dies sind die Worte Buonapartes in seinem Abschied an das cisalpinische Volk vom 12. Nov. 1797.) 2) Die Baumeister und Künstler sind eingeladen, der Regierungskommission einen Entwurf zu einer ähnlichen Säule einzugeben, der Künstler, dessen Riß den Vorzug erhält, wird zur Belohnung eine goldene Medaille von 50. Dukaten an Werth erhalten. 3) Es werden sogleich 24. goldene Münzen geprägt werden, zu Verewigung des Sieges bey Marengo und der darauf erfolgten Konvention, die dem ersten Consul überreicht werden, und von denen auch sonst Abdrücke in andern Metallen in Menge gemacht werden sollen.

Holland.

Leyden, vom 10 Jul. Man erfährt aus dem Haag, daß der franz. Gen. Augereau Befehl erhalten habe, ohne Verzug mit den französischen und holländischen Truppen, die einige 1000 Mann stark seit einiger Zeit in holländisch-Brabant bey Eyendhoven und Herzogenbusch zusammengezogen wurden, nach dem Rhein aufzubrechen, um in Verbindung mit der Armee des Oberbefehlshaber Moreau in Deutschland zu agiren. Gen. Augereau wird in dem Militärkommando in unserer Republick durch den Divisionsgene-

ral Victor unter dem Titel eines Gen. Lieutenants ersetzt.

Vermischte Nachrichten.

Einigen Wiener Briefen zufolge, ist zu Wien in einem gehaltenen Staatsrath die Uedereinkunft zwischen den Gen. Melas und Berthier stillschweigend genehmigt worden. Auch will man behaupten, daß Se. kaiserl. Majestät die immer bezeugte Bereitwilligkeit zu einem anständigen Frieden auch noch iso nicht allein zugesichert, sondern auch den Wunsch für einen allgemeinen Frieden, mit Einschluß Englands wiederholt hätten.

Nach Berichten aus Konstantinopel soll zwischen dem türkischen Ministerium und dem englischen Gesandten eine Spannung entstanden seyn, die wahrscheinlich ihren Grund in dem Verlangen des erstern habe, daß alle russische und englische Kriegsschiffe die türkischen Gewässer verlassen und die griechischen Inseln Zante, Zephalonien und Korfu türkische Besatzung einnehmen sollen.

General-Pardon.

Nürnberg. Nachdem höchst und hohe Fürsten und Stände des löbl. fränk. Kreises aus bewegenden Ursachen sich gnädigst entschlossen haben, bey noch fortwährenden traurigen Kriegsläufen, und der schon im Jahr 1795 erteilte General-Pardon inzwischen zu Ende gelaufen, den von ihren Contingentern entwichenen Soldaten, welche diesen höchststräflichen Fehler bereuen, die völlige Nachlassung ihrer wohlverdienten Strafe zuzugestehen, wenn sich solche Ausreißer von heute an binnen 3 Monaten bey ihren Contingentern wieder einfänden. Dagegen aber alle jene, so von dieser großmüthigen Begnadigung keinen Gebrauch machen, nicht allein mit Confiskation ihres Vermögens bedroht, sondern auch bey Habhaftwerdung nach Schärfe der Kriegsartikel bestraft werden sollen. Als ist von allgemeinen Kreises wegen beliebt worden, diesen hiemit wiederholt ergehenden General-Pardon nicht nur dem fränkischen Kreis-Kommandanten zu Verkündigung bey den sämtlichen Kreis-Truppen aufzugeben, sondern auch solchen in den Kreises Landen an den gewöhnlichen Orten anschlagen und nicht minder in den Zeitungen bekannt machen zu lassen. Nürnberg d. 7. Jul. 1800.

Der Fürsten und Stände des löbl. fränk. Kreises bey gegenwärtig allgemeiner Versammlung anwesende Räthe, Botschafter und Gesandte.

(L.S.)